

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,

Georg Starhemberg
Obmann Verein Schloss Hartheim

und

Hofrat Dr. Reinhard Dyk
Geschäftsführer Stiftung Schloss Hartheim Lern- und Gedenkort

am 22. Jänner 2007

zum Thema

**Internationale Konferenz "Sinn und Schuldigkeit –
Fragen zum Lebensende" im Schloss Hartheim**

20. bis 22. April 2007

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- Dr. Martin Kugler, KAIROS Consulting - Konzept und Organisation

Impressum:

MI
Land Oberösterreich
HStL, Red.
Amt der Oö. Landesregierung
Presseabteilung
4021 Linz
Klosterstraße 7
Tel.
(+43 732) 77 20-114 12
Fax
(+43 732) 77 20-115 88
Web
www.land-oberoesterreich.gv.at
E-Mail
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
DVR
0069264

Rückfragen-Kontakt: Andreas Hörtenhuber (+43 732) 77 20-116 17

Internationale Konferenz „Sinn und Schuldigkeit – Fragen zum Lebensende“ im Schloss Hartheim 20. bis 22. April 2007

Das Thema

Unsere Fragen zum Lebensende sind drängende: Demographischer Wandel und drohende Unfinanzierbarkeit der Gesundheitssysteme stellen uns vor große Herausforderungen. Gleichzeitig wachsen die medizinischen Möglichkeiten: Maschinen können das Sterben eines todkranken Menschen oft lange hinauszögern.

In einigen europäischen Ländern können Kranke ihre Tötung verlangen. Stimmen dazu werden auch in Österreich laut. Antworten, die der Wirklichkeit gerecht werden, sind nicht leicht zu finden. Sie suchen nach *Sinn und Schuldigkeit*: Lebenssinn, dem die Erfahrung des Leids nicht widerspricht. Schuldigkeit, die uns vorausgehende Generation liebevoll zu begleiten.

Die Konferenz

Zu diesen Fragestellungen findet von Freitag 20. April bis Sonntag 22. April 2007, die Internationale Hartheim Konferenz' statt. Sie wird aus Plenarvorträgen, Diskussionen und themenspezifischen Workshops bestehen. Ein kulturelles Abendprogramm wird die Tagung ergänzen. Journalisten, die nicht teilnehmen können, erhalten die Gelegenheit mit den Referenten und Teilnehmern zusammenzutreffen.

Führungen durch die Ausstellung des Lern- und Gedenkortes sind Bestandteil des Programms.

Die Konferenz wird von der Stiftung Schloss Hartheim ausgerichtet. Schloss Hartheim war eines der sechs Hauptzentren der nationalsozialistischen Euthanasie-Kampagne gegen „lebensunwerte“ Menschen. Allein an diesem Ort wurden ca. 30.000 Menschen ermordet.

Ein Komitee anerkannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens lädt zur Konferenz ein: Bundespräsident Heinz Fischer, EU-Kommissar Jan Figel, Landeshauptmann Josef Pühringer, Kardinal Christoph Schönborn, Präsident Christoph Leitl und Nikolaus Harnoncourt werden zudem persönlich anwesend sein.

Ziele

Die internationale Konferenz „Sinn und Schuldigkeit“ will den aktuellen Stand der Euthanasiedebatte diskutieren und zugleich Alternativen zur aktiven Sterbehilfe vorlegen und zu ihrer Umsetzung ermutigen. Proaktive und konkrete Vorschläge sollen erarbeitet werden, internationale Experten und prominente Kulturschaffende werden versuchen, die hohe Relevanz des Themas für die gesamte Gesellschaft auszuloten. Wie eine Gesellschaft mit den Sterbenden umgeht, ist so etwas wie ein Prüfstein ihrer Humanität. Als Referenten konnten u.a. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Tobias Moretti und international anerkannte Vordenker wie Eberhard Schockenhoff und Manfred Lütz gewonnen werden. Auch der Bruder der 2005 nach langer öffentlicher Debatte „euthanasierten“ Amerikanerin Terri Schiavo, Robert Schindler, wird aus den USA anreisen.

Die Konferenz ist für alle Interessenten offen, richtet sich aber speziell an Opinion Leaders und Experten verschiedener Disziplinen und Berufe. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit 250 begrenzt, doch soll durch eine breite Berichterstattung in internationalen Medien der Wirkungsgrad deutlich erhöht werden. Ein weiteres Ziel ist die Profilierung und Bekanntmachung von Schloss Hartheim als Lern- und Gedenkort in Österreich, den Nachbarländern und unter internationalen Fachleuten.

Zielgruppe

Die Konferenz will in erster Linie Gestalter des öffentlichen Lebens aus verschiedenen Disziplinen und Berufen zusammenführen. Opinion Leaders aus der Welt der Wissenschaft und Kunst, der Wirtschaft und Politik sind ebenso eingeladen wie Medienvertreter. An dieser internationalen Konferenz sind Personen aus allen Ländern willkommen, doch liegt der Schwerpunkt auf den Ländern Mitteleuropas. Die Konferenzsprache ist Deutsch.

Dokumentation

Die Stiftung Schloss Hartheim wird die Beiträge auf ihrer Webseite dokumentieren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Zu den Referenten

Die Referenten gruppieren sich - neben den prominenten Eröffnungsrednern - zu drei Themenschwerpunkten:

„Was ist die Rolle der Medizin und der Ethik, die Rolle der Gesellschaft und die Rolle von Kunst und Kultur rund um die Fragen zum Lebensende?“

Für jeden Themenschwerpunkt konnten wir führende Experten und Expertinnen gewinnen. Im folgenden dazu einige Auszüge:

Die Rolle der Medizin und der Ethik:

„Was macht ein Arzt, wenn er am Ende der Heilkunst angelangt ist?“
„Gibt es in jedem Fall eine passende Schmerztherapie?“ *Prim. Johannes Meran* ist einer der führenden Palliativmediziner Österreichs. Gemeinsam mit *Prof. Robert Twycross* (bis 2005 Vorsitzender der WHO im Zentrum für Palliativmedizin) und anderen Kollegen wird er auf diese Fragen eingehen.

Die Rolle der Gesellschaft:

Begleitetes und ins-Leben-integriertes Sterben ist kostenintensiver als aktive Sterbehilfe. Der Umgang mit Leidenden und Sterbenden offenbart das Menschen- und Weltbild einer Gesellschaft. Diese und andere Fragen greifen unter anderem die Expertin *Prof. Anita Rieder* (Sozialmedizinerin an der Universität Wien), *Prof. Christoph Gisinger* (Leiter des Wiener Hauses der Barmherzigkeit) und Landeshauptfrau a.D. *Waltraud Klasnic* in Diskussion mit dem Publikum auf.

Die Rolle von Kunst und Kultur:

Künstler sind Kultur- und Klimaschaffende. „Was können sie beitragen, um ein Klima des Mitleiden-Könnens zu schaffen, in dem niemand um einen vorzeitigen Tod bittet?“

Dazu nehmen *Nikolaus Harnoncourt, Tobias Moretti, Ernst Fuchs, Peter Simonischek, Martin Heller* und andere berühmte mitteleuropäische Künstler persönlich Stellung.

Auf das **Einbeziehen der Konferenzteilnehmer** wird großer Wert gelegt:

Fünf thematische Gespräche, die jeweils zweimal stattfinden, sollen dazu eine Möglichkeit bieten. Auf diesen ‚Minipodien‘ finden sich Kapazitäten ersten Ranges, wie z.B. *Bischof Manfred Scheuer* von Innsbruck, *Caritas-Direktor Michael Landau*, Sozialrechtler *Prof. Wolfgang Mazal*, Facharzt für Inneres und muslimischer Theologe *Dr. Ahmet Hamidi*, Psychiater und Vorstandsmitglied der Wiener Jüdischen Gemeinde *Ass. Prof. Alexander Friedmann* oder der führende Experte im Gesundheitsministerium *Dr. Gerhard Aigner*.

Ein weiterer Höhepunkt der Konferenz soll die Abschlussdebatte zwischen zwei im deutschen Sprachraum führenden Philosophen *Prof. Rudolf Burger* und *Prof. Eberhard Schockenhoff* werden.

Das gesamte und detaillierte Programm inklusive aller Lebensläufe finden Sie unter www.schloss-hartheim.at.